

Jetzt kann gewebt werden!

Ein langes Stück Wolle in die Nadel einfädeln und - hoch, runter, hoch, runter - weben. Zwischendurch das Gewebe mit den Fingern nach unten schieben, um das Gewebe zu verdichten. Probiere es einfach, das ist gar nicht so schwer!

Wenn das Webstück fertig ist:

1. Den Rahmen umdrehen und die Fäden auf der Unterseite etwa mittig durchschneiden.
2. Dann immer zwei nebeneinanderliegende Fäden aus den Schlitzern nehmen und miteinander verknoten. Die überstehenden Fäden kürzen.



3. Anfangs- und Endfäden auf der Rückseite des Webstücks vernähen.

FERTIG!

TIPPS & TRICKS:

- Die **Größe des Webrahmens** kann natürlich variieren. Die Anzahl der Schlitzze sollte immer gerade sein, damit man bei der Fertigstellung des Webgutes immer zwei Kettfäden miteinander verknoten kann.
- Wenn kein **Kleber** zur Hand ist, kann man die Stege auch einfach unter die fertig aufgespannten Kettfäden schieben.
- Statt normalem Garn kann man auch **gerissene Stoffstreifen** oder zerschnittene alte T-Shirts benutzen. Natürlich SAUBER. Wenn gar keine passende Wolle oder Stoff vorhanden ist: man kann auch Plastiktüten zu Garn verarbeiten, oder **Papierstreifen** aus alten Zeitschriften verweben... schaut euch um was verfügbar ist.
- Dickes Garn oder Stoffstreifen lassen sich gut **ohne Nadel** verweben. Einfach mit den Fingern arbeiten.

Quelle Bilder und adaptierte Anleitung:

<https://knobz.de/lovtamtam1-weben-auf-selbst-gemachten-papp-webrahmen>